



Oroboros-Chef Erich Gnaiger (l.) erklärt Landesrätin Zoller-Frischauf (M.) und Marcus Hofer (Standortagentur Tirol) die Funktionen des Messgerätes.

Foto: Standortagentur Tirol

1,7 Mio. Euro Förderung für Tiroler KMU Oroboros

Innsbruck – Das Tiroler Unternehmen Oroboros Instruments hat eine EU-Förderung in Höhe von 1,7 Mio. Euro erhalten, um die Entwicklung und Markteinführung ihres Gerätes „NextGen-O2k“ voranzutreiben. Das Unternehmen arbeitet im Bereich der Mitochondrienforschung und will mit dieser Innovation einen Beitrag zur Erforschung von Krankheiten wie Alzheimer, Diabetes oder Parkinson leisten.

Mitochondrien sind die „Kraftwerke der Zellen“, erklärt Erich Gnaiger, Gründer und Chef der Firma Oroboros Instruments. Um diese Kraftwerke besser erforschen zu

können und herauszufinden, in welchem Zusammenhang sie mit so genannten mitochondrialen Erkrankungen stehen, entwickelte sein Unternehmen ein Gerät, das bereits in 650 wissenschaftlichen Einrichtungen weltweit zur Anwendung kommt.

Nun gebe es ein neues „All-in-one Gerät“. Der „NextGen-O2k“ soll die Aktivität der Zellatmung bei zahlreichen Erkrankungen untersuchen, sagt Gnaiger. Damit sollen Diagnose und Therapie verbessert werden. Zudem soll es im Bereich der Biotechnologie und Ökologie eingesetzt werden. Um das Gerät im Jahr 2021 auf den Markt bringen

zu können, braucht Oroboros Instruments 2,4 Mio. Euro. Neben der EU-Forschungs- und Innovationsförderung Horizon 2020 investiert Oroboros Instruments 700.000 Euro selbst. Das Unternehmen mit 25 Mitarbeitern hat seinen Sitz in Innsbruck. Für Tirols Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf (ÖVP) ist dies eine Förderung, „die wirklich weiterhilft“. Das Unternehmen spiele damit in der „Champions League“ der europäischen Klein- und Mittelunternehmen. Die Standortagentur Tirol will in den kommenden Jahren weiteren KMU zu Förderungen verhelfen. (ver)